

# ZUR GESCHICHTE DER UHREN

Die erste mechanische Räderuhr entstand um 1300 und war eine öffentliche Uhr.

Jedoch sorgten erst die Erfindungen von Pendel (1656) und Anker-Hemmung (1680) für eine brauchbare Genauigkeit und schufen damit die Voraussetzung für das Vordringen von Uhren in den privaten Bereich.

Über mehrere Generationen prägten die miteinander verwandten Uhrmacherfamilien Spierman, Biermann und Schröder die Lüneburger Uhrmacherei.



Tischuhr, F. N. Schröder, 2. Hälfte 18. Jahrhundert

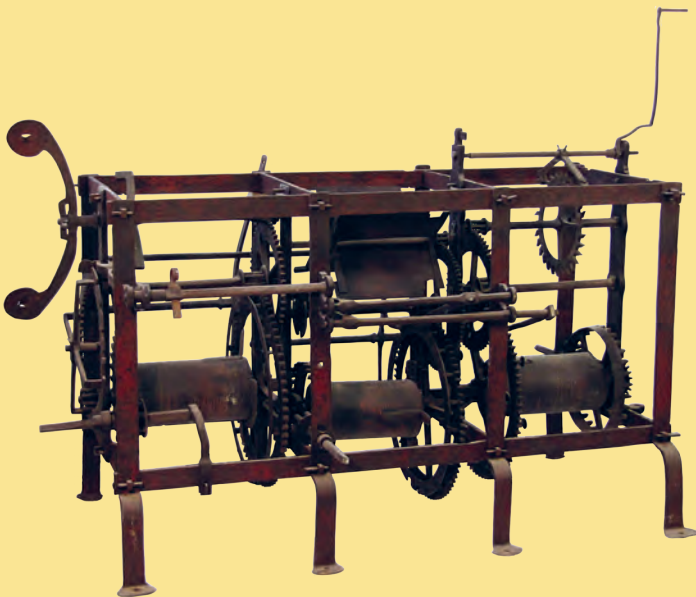
**ml**  
MUSEUM  
LÜNEBURG

## LÜNEBURGER UHREN

3. JUNI  
bis  
3. JULI 2016



KABINETTAUSSTELLUNG



Turmuhre des Nikolaihofes zu Bardowick, Biermann, 1719

MUSEUM LÜNEBURG  
Willy-Brandt-Straße 1  
21335 Lüneburg  
Tel 04131 72065-12  
[www.museumlueneburg.de](http://www.museumlueneburg.de)

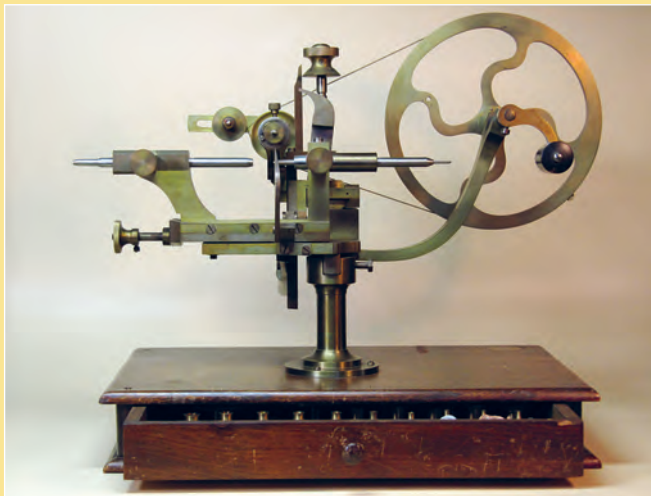


### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag 11–18 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr  
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen 10–18 Uhr

Der Herausbildung der Uhrmacherei zum eigenständigen Handwerk ab dem 15. Jahrhundert folgte die Entwicklung berufstypischer Werkzeuge, die sich dann vielfach über Generationen hinweg kaum mehr veränderten. Mussten die Uhrmacher zunächst ihre Werkzeuge selbst herstellen, konnten sie diese zunehmend seit Ende des 18. Jahrhunderts von Fabriken beziehen.

Eigenes Werkzeug zu besitzen, war eine Voraussetzung für die Lehre. Noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts musste jeder Uhrmachergehilfe zur Anstellung sein Werkzeug mitbringen.



Räderwärmmaschine, um 1900



Von Johan Hinrich Biermann (gest. vor 1755), der Christoph Spiermans Tochter heiratete, sind in Lüneburg die beiden einzeigerigen Turmuhren im St. Nikolaihof (1719) in Bardowick sowie im Alten Kaufhaus (1745) in Lüneburg im Museum vorhanden.

Sein Geselle Friedrich Nikolaus Schröder (1722 – 1798) war der „Stammvater“ der zahlreichen Uhrmacher-Generationen, Kleinschmiede und Gelbgießer mit dem Namen Schröder in Lüneburg. Von ihm sind etliche Turmuhren, Standuhren und Tischuhren auch über die Grenzen Lüneburgs hinaus zu finden.

Putten mit Krone und Hersteller F. N. Schröder im Arkus des Zifferblattes, Standuhr um 1790

Hinrich Spierman (gest. 1703) war Kleinschmied und wartete nebenbei die Rathausuhr. In seiner Werkstatt fertigte er vor allem Möbelbeschläge, daneben aber auch Standuhren. Ihm werden zwei unsignierte Standuhren im Landkreis Lüneburg zugeschrieben.

Sein Sohn Christoph (1672 – 1718) führte die Wartung der Rathausuhr nicht fort. Von ihm sind zwei Wanduhren und eine große Standuhr, von seinem Großneffen Daniel Martin (gest. 1740) eine große Standuhr erhalten.



Wanduhr, sign. Christoffer Spierman, um 1708